



ORTE Bürgerliste

Dezember
2020

Harmannsdorf-Rückersdorf ■ Hetzmannsdorf ■ Kleinrötz
Mollmannsdorf ■ Obergänsersdorf ■ Seebarn ■ Würnitz

Demokratie braucht Menschen die mitreden, die sich einmischen

**Mit einer Monstersitzung
am 24.11. ging das Jahr im
Gemeinderat zu Ende.**



Dr. Günter Kretschmer,
Gemeinderat

Es gab eine umfangreiche Tagesordnung mit schwierigen Materien wie dem Nachtragshaushalt 2021, dem Voranschlag 2022 und den Änderungen der Raumordnung und der Bebauungspläne.

- Eine geplante Änderung der Raumordnung hatte im Vorfeld für Unruhe gesorgt, denn das Gewerbegebiet soll stark erweitert werden. Dieser Punkt wurde kurz vor der Sitzung von der Tagesordnung genommen, weil noch Gutachten fehlen. Es ist aber damit zu rechnen, dass er in der nächsten Gemeinderatssitzung im Frühjahr auf die Tagesordnung kommt.
- Mit Raumordnung ist immer das Thema Bahn verbunden. Erfreulicherweise sprach sich Bürgermeister Hendlner mehrfach für den Fortbestand der Bahn aus. Es ist daher zu hoffen, dass das immer wieder kolportierte Gerücht, mit der Errichtung der Umfahrung, würden die Gleise abgebaut, unbegründet ist. Ein Aspekt der Sitzung muss besonders erwähnt werden:

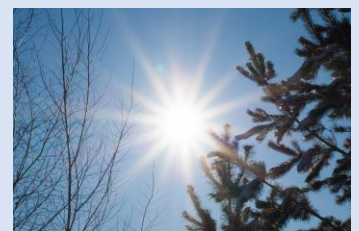
Bürgermeister Hendlner hat die Angewohnheit, die Gemeinderatssitzungen mit massiver Kritik an der Opposition einzuleiten und seinen Unmut darüber zu Ausdruck zu bringen, dass wir mit Dringlichkeitsanträgen, Anfragen und Mitteilungen an die Gemeindeaufsicht sein segensreiches Wirken stören. Meistens trifft es die 7-OBL, aber diesmal war es anders.

Ein Bürger unserer Gemeinde hatte in einer 60-seitigen Stellungnahme die von der ÖVP betriebene Umwidmung kritisiert. Hendlner griff ihn persönlich an und disqualifizierte ihn auf das Schwerste. Der Angegriffene war nicht anwesend und konnte sich nicht verteidigen. Es war einfach letztklassig.

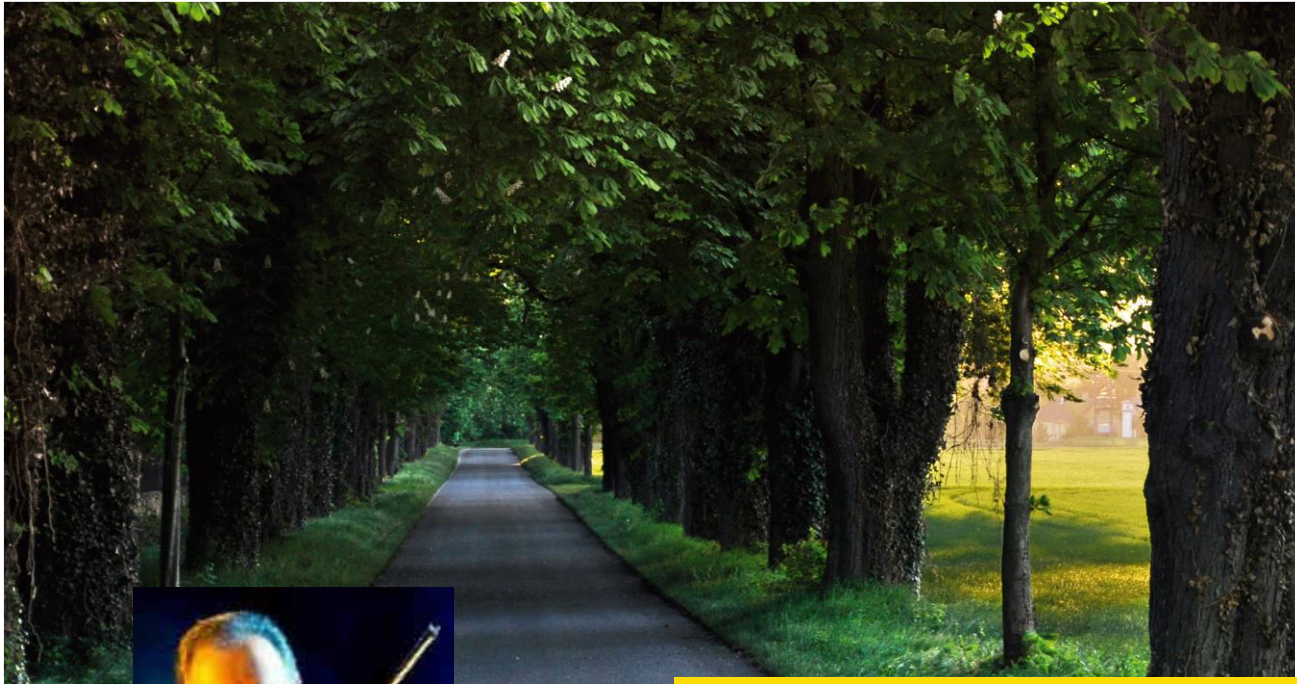
- Es wäre zu wünschen, dass der Herr Bürgermeister in Zukunft zivilgesellschaftliches Engagement zu schätzen lernt und versteht, dass der Gemeinderat das höchste Organ der Gemeinde ist und keine ÖVP-Parteiveranstaltung mit geduldeter Fremdbeteiligung.

2020

hat uns allen viel abverlangt, uns vor neue Aufgaben gestellt und ungeahnte Einschränkungen gebracht. Lieb gewordene Gewohnheiten und menschliche Nähe waren plötzlich keine Selbstverständlichkeit mehr. Das hat viele von uns – menschlich und beruflich – an ihre Grenzen gebracht. Wir hoffen, Sie sind gut durch dieses außergewöhnliche Jahr gekommen und können die vor uns liegenden Festtage genießen.



Die kommenden Tage bringen uns nicht nur Weihnachten, sondern auch die Wintersonnenwende. Langsam wird es jetzt wieder heller. Das Licht kommt zurück und damit auch die Zuversicht. Einen guten Jahresausklang und ein gesundes 2021, das wünschen wir Ihnen und uns allen.



In memoriam Prof. Paul Fields

Wir haben einen traurigen Verlust zu beklagen: Professor Paul Fields ist nicht mehr unter uns.

Paul Fields verstarb am 15. November nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im 78. Lebensjahr. Er war uns ein lieber Freund und treuer Mitkämpfer. Seine enorme wie vielschichtige Persönlichkeit wird uns sehr fehlen.

Paul Fields war gebürtiger Harmannsdorfer, er hat bis kurz vor seinem Tod, genauer: bis zu seiner Enteignung und Vertreibung, in der Seebärnerstraße 5, im Haus, das sein Großvater gebaut und sein Vater ihm hinterlassen hat und das nunmehr zugunsten von vorgeblich höheren Interessen geschleift worden ist, gewohnt; zusammen mit seiner Frau Susanne, mit der ihn eine 51-jährige Ehe glücklich verband.

Paul kam am 28. Juli 1943 als Paul Fickl zur Welt. Von seinem Vater, dem Militärmusik-Kapellmeister Paul „Füzi“ Fickl (1892–1954), erhielt er den ersten Musikunterricht. Die weitere Ausbildung als Geiger erfolgte am Konservatorium der Stadt Wien, wo er auch studierte. Nach Tätigkeit bei Wiener Musikverlagen war er ab dem 19. Lebensjahr als Berufsmusiker in Wiener Tanzkapellen tätig. Zwischen 1965 und 1974 war er als Theatermusiker am Theater an der Wien engagiert.

1970 gründete er sein eigenes Ensemble; daneben erkundete er aber seit 1975 in Fritz Novotnys Reform Art Unit, der er bis zum Ende angehörte, die freie Musik. Mit Walter Malli und Novotny war er in den späten 1970er Jahren auch als Three Motions aktiv. 1980 etablierte er seinen eigenen Buch-, Kunst- und Musikverlag, Fields Edition.

Mit Erika Pluhar und André Heller war er auf internationalen Tourneen.

Zwischen 1986 und 1989 gehörte er zum Improvisationsensemble Clan Music Overdrive. Er ist auch auf Alben mit Jim Pepper und Rabih Abou-Khalil, Heinz Neubrand, Joschi Schneeberger und mit Sigi Maron zu hören.

Sein eigener Musikverlag war in seinem Haus in der Seebarnnerstraße angesiedelt und im Sommer spendeten ihm die Bäume, die seine Väter gepflanzt hatten, Schatten.

1998 erhielt er das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien. Daneben war Professor Fields auch begeisterter und auch begnadeter Billard-Spieler, der seinem Verein Augarten mehrere Staatsmeistertitel bescherte.



Am 1.9.2020 wurde Paul Fields aus Harmannsdorf ausgebürgert, wo er seinen Lebensabend verbringen wollte.

An diesem Tag mussten Paul und seine Frau Susanne ihr Haus und ihren Garten – besenrein und geräumt von eigenem Hab und Gut – abgeben. **Sie wurden**

enteignet. Entschädigt mit so wenig, dass sie sich darum nicht einmal in Harmannsdorf eine adäquate Wohnung, natürlich ohne Garten, leisten hätten können. Das Ehepaar Fields wurde vertrieben aus ihrem Zuhause in Harmannsdorf, **weil genau über sein Grundstück eine Umfahrungsstraße gebaut werden soll.**

Die Vorgeschichte ist bekannt.

Nun aber kommt zutage, was die Zukunft unseres Dorfes bringen wird.

Die ersten Umwidmungen in höherwertige Industrieflächen rund um die geplante Umfahrung werden dieser Tage im Gemeinderat durchgedrückt. Höherwertige Industrieflächen bedeutet, dass sich auch ortsfremde Betriebe bei uns ansiedeln können. Das schlägt sich beträchtlich auf die Grundstückspreise nieder. Wer Äcker rund um die Umfahrungsstraße hat, dessen Vermögen vervielfacht sich so über Nacht. Aber für alle anderen hier lebenden Gemeindebürger ist es vorbei mit Ruhe und Erholung: Industrie bringt Schwerverkehr, Lärm, Gestank und übrig bleibt eine Landschaft, in der man keinen Spaziergang mehr machen will. Diejenigen, die von Wien in den letzten Jahren zugezogen sind, um ihre Kinder in unserer alten beschaulich-verträumten Weinviertler Landschaft aufwachsen zu sehen, zählen wie auch jener nicht unbeträchtliche Teil der Alteingesessenen, denen keine Äcker neben der Umfahrung gehört, zu den Verlierern dieser völlig kurzsichtigen und verfehlten Gemeindepolitik, zumal ihnen niemand von den Umfahrungsgewinnlern den Verlust ihres so wertvollen Lebensumfeldes ersetzt. Gegen eben diese Entwicklung ist Paul Fields aufgestanden und hat seine Stimme erhoben. Er wurde nicht müde, Briefe an verantwortliche Politiker zu schreiben, weil er die Hoffnung daran nie aufgegeben hat, diese würden seine Gedanken auch lesen. Paul hat an das Gute im Menschen geglaubt. Sehr lange hat er es nicht glauben können, dass ihm andere Harmannsdorfer das antun würden, was sie ihm letztlich angetan haben. Als Vorsitzender der von ihm mitgegründeten „Initiative lebenswertes Weinviertel“ hat Prof. Fields bis zuletzt dagegen gekämpft, dass man ihm sein Zuhause wegnimmt. Er hat es erleben müssen. Aber überlebt hat er es nur sechs Wochen.

Wir werden Paul ein ehrendes Angedenken erhalten.



Ein desillusionierter Gemeindegänger
der lieber anonym bleiben möchte

Als langjährige Gemeindegängerin weiß
man, dass man sich besser still verhält.

...es Konsequenzen hat
wird, falls ich mal etwas von
der Gemeinde brauche



**Auszüge aus Zuschriften: Nicht jeder
fühlt sich gehört und ernst genommen.**

Dr. Ulrike Bunka,
Gemeinderätin

Wir wollen Mut machen, zu mehr Demokratie in der Gemeindepolitik

Seit sechs Jahren streuen wir Sand ins Getriebe der Gemeindepolitik, wir regen auf und regen an. Opposition hat keine andere Wahl: schweigt sie, verfehlt sie ihren Zweck. Stimmt sie schweigend zu, wird der politische Dialog zum ÖVP-Selbstgespräch. Viele BürgerInnen sehen das mittlerweile auch so, wollen sich dazu aber nicht öffentlich äußern, da die demokratische Mitbestimmung zwar am Papier besteht, aber in der Praxis nicht erwünscht ist.

In schwierigen Zeiten braucht es für die Arbeit an richtigen Lösungen allerdings die Sichtweisen vieler Menschen. Es ist unsere Aufgabe, den Interessen aller BürgerInnen eine parteiunabhängige Stimme zu geben. Um Entwicklungen zu hinterfragen, Alternativen vorzuschlagen, Schwachstellen zu benennen, Nichthandeln zu beanstanden und Kontrolle auszuüben.

Dazu braucht es Mut, der auch seinen Preis hat und zu Konsequenzen führen kann. Der höchste Preis, der allerdings bezahlt werden könnte, entsteht aus Schweigen und Mutlosigkeit. Damit würden wir die Macht in die Hände einiger weniger Menschen legen.

Wir leben in einer Zeit des Umbruchs, wirtschaftlich und ökologisch. Auch deshalb dürfen wir nicht bloß zuschauen. Wir müssen uns noch stärker einbringen, mit Ideen, Meinungen und Einwänden. Vor allem, wenn es um Bereiche geht, die viele direkt oder uns alle betreffen. Selbst wenn wir von der politischen Mehrheit prinzipiell niedergestimmt und beschimpft werden, so bewegen wir doch mehr als vielfach angenommen. Wir halten die Demokratie lebendig und bewirken, dass über unser Gemeindeleben so intensiv wie noch nie diskutiert und nachgedacht wird.

Sprechen Sie mit Ihren Bürgervertretern:

Haben Sie Probleme mit der Gemeinde? Oder neue Ideen und Anregungen? **Dann rufen Sie uns an:**

Montag & Mittwoch von 10:00 – 12:00 Uhr.

Tel. 0677- 637 375 47 oder E-Mail: info@7-obl.at

7 ORTE Bürgerliste



Wunsch an das Christkind

Sammelstellen für Grünschnitt aus privaten Gärten.

Nach dem Vorbild einiger Gemeinden in Oberösterreich wünschen wir uns jeweils im Frühjahr und Herbst für eine bis zwei Wochen das Aufstellen von Grünschnitt-containern in mehreren Ortsteilen unserer 7 Orte, in die die Bürgerinnen und Bürger kostenlos und ohne Auto, nämlich mit der Schubkarre, ihren Grün- und Strauchschnitt entsorgen können. In diesen Jahreszeiten fallen die Hauptschnittmengen im Garten an.

Sammelstellen innerhalb der Siedlungen schonen die Umwelt, weil keine Autofahrten zum Bauhof notwendig sind und außerdem niemand in Versuchung kommt, die Reste illegal im Wald zu deponieren. Gleichzeitig schonen dieses Projekt die Geldbörsen der Gartenbesitzer, denn selbst für die Entsorgung von kompostierbarem Grünschnitt fallen beim Bauhof der Gemeinde Gebühren an.



Impressum: 7 ORTE Blatt der 7 ORTE Bürgerliste

■ BürgerInnen-Information im Dez 2020 ■ Redaktion:
Mitglieder der 7 ORTE Bürgerliste ■ p.A. 2111 Mollmannsdorf,

Florianig. 20 ■ Fotos: Archiv Fields, Privat, Shutterstock

Kontakt: info@7-obl.at ■ **Bankverbindung:** 7-OBL;
RAIFFEISENBANK NÖ/Wien, AT18 3239 5000 0111 1053.